



Weg Wilh., Würzburg



Schiele Heinr., Würzburg

Damenbildnis von Millie Marbe-Fries, einer in Würzburg lebenden Malerin. Hier herrscht Licht, Luft und Sonne. Alle Werte der Künstlerin atmen Heiligkeit.

Attitude von Johanna Oppenheimer, einer in Berlin lebenden Würzburgerin. Flor hingelagert und gut in der Farbe liegt der junge Körper im Bilde.

„Zauberblüte“ von Hans Baumann in Marktbreit am Main. Hier sehen wir ernstes, ehrliches Streben. Man muß viele Arbeit im Original gesehen haben um die herrliche Farbenstimmung bewundern zu können. Gerade diese Arbeit zeigt, wie sicher der Expresionismus in das Kunstgewerbe paßt; sie gibt einen sehr guten Vorwurf zu einem Teppich. Der Künstler ist einer der Wenigen, die ihre eigene Straße gehen und denen auch das hochgeschätzte Ziel sicherlich nicht unerreichbar ist.

„Die Mönche“ von Hans Raudmüller¹⁾, einer Würzburger Malerin. Schagliche Ruhe breitet sich über dem ganzen Bilde aus. Um so höher ist dies hier einzuschätzen, da die Technik der Künstlerin trostlos, kräftigen Pinselstrich liebt.

„Schachspieler“ von Maria von Fragstein, einer in Walthausen lebenden Malerin (vgl. S. 10). Eine vornehme und wirklich keine Leistung. Obso Kleinlich zu wirken, ist doch alles mit größter Deutlichkeit durchgeführt. Wundervoll geht der ganze Ton der Fäden mit dem reifenfarbenen Hintergrund zusammen.

¹⁾ Tochter von Hans Raudmüller aus Bamberg (1837–1893), eines anerkannten Bildnis-malers (vgl. Lebensläufe aus Franken I S. 274 ff.) D. Herausg.

„Mutter und Kind“ von Maria Jolly in Würzburg. Breit angelegt, in Farbe wuchtig zeigt die Arbeit die tüchtige Kaspar-Schule.

„Erlleben“ von Willo Bög, nunmehr in Weiden (vgl. S. 6). Der Verfasser darf über sein eigenes Werk wohl so viel sagen, daß er hier wie in seinen übrigen Werken, kräftigen Späthelarbeiten, eigene Wege sucht, die ihm hoffentlich zur Anerkennung verhelfen.

„Markenische“ von Willo Wolf, der zur Zeit in München studiert (vgl. S. 10). Der Künstler hat einen wundervollen silbernen Ton in seinen Arbeiten, wie hier der gegen den zarten Himmel stehende Kirchturm zeigt.

„Parkpartie“ von Hans Krappmann, Marktbreit am Main. Eine vorzügliche Leistung dieses noch jungen Künstlers. Ganz hervorragend hat er den Gegensatz von Licht und Schatten im Bilde herausgearbeitet.

„Studie“ von Alida Kihl, einer Würzburger Künstlerin. Das ganze Werk ist von warmer Sonne, die durch die halb geöffnete Tür herandröhrt, überflutet. Besser noch hat mir das Porträt der Mutter der Künstlerin gefallen.

„Rebliger Tag“ von Mag Keis, einem jungen Wiesentfurter Künstler. Ein von zartem blauen Duft durchwobenes Kabinettstück. Sehr gut sitzen die Lichter auf dem feuchten Holz der Schiffe. Schade, daß der Künstler nicht mehr Arbeiten zeigte.

„Dünenbild“ von Edith Schrems-Wildt, einer in der Oberpfalz lebenden Wälf-



Rickert Otto, Mainz Würzburg



Kotter Richard, Kisingen a. M.